

DS-Nr.: 111/2007

Antrag

Datum: 11.9.2007

Titel: Studie zur Landesentwicklung

EINGEGANGEN 12. Sep. 2007

Antrag an den Kreistag am 26.9.2007

Beschlussvorschlag:

Der Kreistag möge beschließen, der Landrat wird gebeten, eine Stellungnahme vom Vorsitzenden des Hauptausschusses des Landtages Brandenburg, Herrn Baaske, zu der Zielstellung und den Ergebnissen der von ihm in Auftrag gegebenen Studie zur Landesentwicklung einzuholen.

Aus Sicht des Kreistages Uckermark sollte insbesondere erfragt werden:

1. mit welchem Ziel wurde diese Studie in Auftrag gegeben und welche Kriterien zur Bewertung wurden vorgegeben?
2. wie konnte es zu den für berlinferne Regionen wie der Uckermark unhaltbaren Aussagen kommen?
3. wie gedenkt der Hauptausschuss des Landtages mit den Ergebnissen umzugehen?
4. müssen wir in der Uckermark auf Grundlage dieser Studie mit weiteren Einschnitten von Seiten der Landespolitik rechnen?
5. was gedenkt der Hauptausschuss zu tun, um den weiteren Imageschaden für die betroffenen Randregionen wieder gut zu machen?

Begründung:

Das Land Brandenburg gibt den ländlichen Raum mehr und mehr auf. Das Schulsterben ist vom Bildungsminister beabsichtigt. Der Ministerpräsident hat die Konzentration der Fördermittel für den Speckgürtel durchgesetzt. Und nun auch noch die Meldungen über das politische Aufgeben der Randregionen. Nicht nur einzelne SPD - Politiker im Landtag sondern auch eine vom Hauptausschuss des Landtages Brandenburg in Auftrag gegebene Studie, kommt zu dem Schluss, dass es kostengünstiger und effektiver sei, die dünn besiedelten Regionen am Rande des Landes, wie z.B. die Uckermark aufzugeben und den Wegzug der Menschen zu organisieren, statt in teure Infrastruktur zu investieren.

Hierzu bedarf es dringend einer Entschuldigung und Stellungnahme der verantwortlichen Landespolitiker. Diese Politik ist auch vor dem Hintergrund unserer Verfassung nicht hinnehmbar, in der ein Ausgleich zwischen starken und schwachen Regionen vorgesehen ist.

Wir als uckermärkische Kreistagsabgeordnete sollten der neuen politischen Marschroute aus Potsdam gegen die berlinfernen Region nicht länger tatenlos zusehen.



Henryk Wichmann
Fraktionsvorsitzender